

# Wie gewinnt man gute Lehrer/innen?



Georg-August-Universität Göttingen

4. Juni 2010

Birgit Weyand

Universität Trier, Zentrum für Lehrerbildung

Wir suchen einen

# Lehrer

**280 nette Schüler und 40 freundliche Lehrer** einer integrierten **Haupt- und Realschule** in **Kreuzberg** suchen dringend einen **engagierten Lehrer** .  
Sofortige **unbefristete Anstellung** möglich (27 Wochenstunden).

*Voraussetzung:* zweites Staatsexamen. Fächerkombination zweitrangig.

*Vorhanden:* Interessantes Schulkonzept, schönes Schulgebäude,  
umgängliche Schulleitung. Bezahlung gemäß Lehrer mit zwei  
Wahlfächern im Angestelltenverhältnis.

Interessenten melden sich unter:  
**berlin@morgenpost.de** oder  
**sek@e.klein-os.schule-berlin-fk.de**

„Menschen suchen sich Berufe und  
Berufe suchen sich Menschen.  
Insofern sollte der Lehrerberuf selbst  
so gestaltet werden, dass er geeignete  
Personen anzieht.

Dies ist vielleicht wirksamer - aber  
auch schwieriger! - als die eine oder  
andere Umstellung und Verbesserung in  
der Lehrerbildung.“

**Ewald Terhart, Trier 2009**



# Schule als Spiegelbild der Gesellschaft

Schulentwicklung

LehrerInnen von zentraler Bedeutung

Generationenaustausch

Starker Zulauf im Lehramtsstudium

Ökonomischer Einsatz von Bildungsressourcen

Sehr anspruchsvoller Beruf

Beruf für's Leben

»Drum prüfe, wer sich ewig bindet«



»Drum prüfe, wer sich ewig bindet«

**Klärung von Eignung und Neigung für den  
Beruf Lehrer/in durch Self-Assessments und  
Beratung**



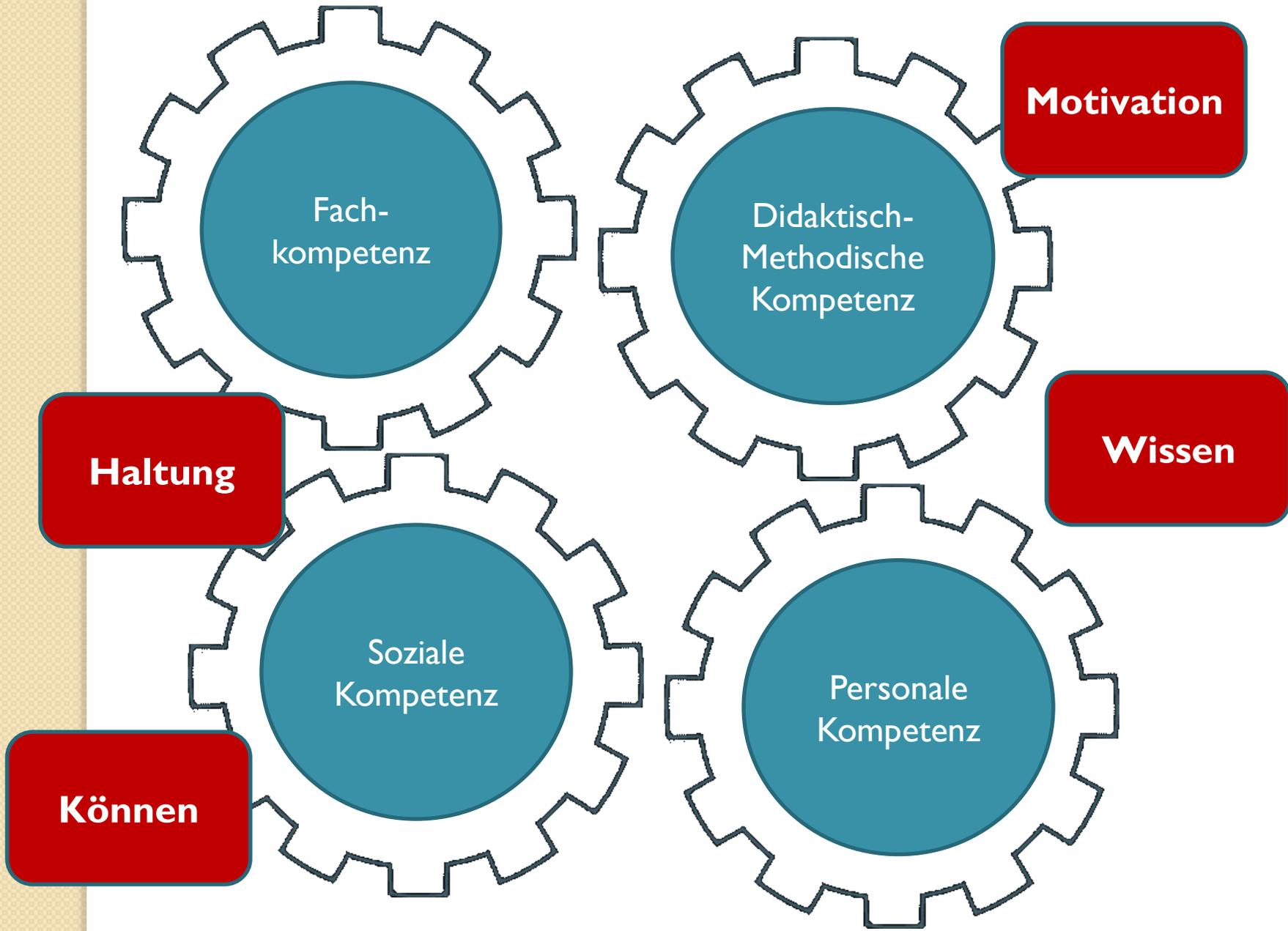
# Gliederung

- **Eignung und Neigung - Befunde**
  - **Lehrerbildungsforschung**
  - **Berufsforschung**
  - **Bildungspolitik**
  - **LA-Studierende**



- **Trierer Interventionen**
- **Fazit & Ausblick**





# Befunde - Lehrerbildungsforschung

A. Sliwka (Vortrag Trier 2009, vgl. OECD-Studie Teachers Matter)

- Schulqualität hat in vielen Ländern Priorität
- Lehrer spielen für die Verbesserung von Schulqualität eine Schlüsselrolle
- Neubesetzung von Lehrerstellen ist große Herausforderung und beispiellose Chance für die Erneuerung des Schulsystems
- erhöhter Lehrerbedarf aufgrund des Generationswechsels
- vergleichsweise freier Zugang zum Lehramtsstudium
- Marginalisierung des Lehramtsstudiums in den Universitäten
- Verantwortungsdiffusion zwischen Hochschulen, Praktikumsschulen, staatlichen Prüfungsämtern und Studienseminaren

- Ohne vernetzte und strategische Maßnahmen besteht die Gefahr, dass**
- ungeeignete Studierende in den Lehrerberuf streben,**
  - die Ausbildungsqualität keine hohen Standards erreicht**
  - das Ansehen des Berufs leidet und**
  - Unterrichts- und Schulqualität langfristig negativ beeinflusst werden.**

# Befunde III - Lehrerbildungsforschung

**Prädiktoren für Bewährung im Beruf (Mayr 2007):**

**z.B. Persönlichkeitsmerkmale und Motivation sind entscheidend**

**Studien zu Lehramtsstudierenden (Schaarschmidt 2007, Rauin 2007):**

**z.B. ca. 25 % haben problematisches Profil**

# Lehrerpersönlichkeit?



# Prädiktoren für Erfolg & Zufriedenheit im Beruf

- Intrinsische Berufswahlmotive (+++)
- Gewissenhaftigkeit, Selbstkontrolle (+++)
- Selbstwirksamkeit, Kontrollüberzeugung (+++)
- Proaktive Einstellung (+++)
- Intrinsische Studienwahlmotive (++)
- Berufsspezifische Interessen (++)
- Extraversion, Kontaktbereitschaft (++)
- Offenheit für Neues (++)
- Verträglichkeit (++)
- Optimistische Grundstimmung (++)
- Humor (++)

# Persönlichkeitsmerkmale (Schaarschmidt 2007)

- Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Fähigkeit zur offensiven Verarbeitung von Misserfolgen
- Verantwortungsbereitschaft
- Humor

- Anstrengungs- und Entbehrungsbereitschaft
- Didaktisches Geschick
- Sicherheit im öffentlichen Auftreten
- Erholungs- und Entspannungsfähigkeit

**Fächer → Kompetenz und Begeisterungsfähigkeit!**

## Informationsbedürfnis

- Stimme
- Durchsetzungsfähigkeit in sozial-kommunikativen Situationen
- Flexibilität
- soziale Sensibilität

## Belastungen

- Begeisterungsfähigkeit
- Freundlichkeit und Warmherzigkeit
- Fähigkeit zum rationalen Arbeiten
- Stressresistenz
- Beruflicher Idealismus

## Befunde – Lehrerbildungsforschung: Fazit

- **Situation in D im internationalen Vergleich (Sliwka 2009):**
  - **Keine Kultur der Evaluation und Rückmeldung im Beruf; Vorrang Qualität vor Quantität; Entwicklungsportfolios & -feedback; Careers in Education**
- **Prädiktoren für Bewährung im Beruf (Mayr et al):**
  - **Persönlichkeitsmerkmale und intrinsische Motivation sind entscheidend**
- **Studien zur Lehrergesundheit (Schaarschmidt 2005, 2007) Studien zur Motivation (Rauin 2007):**
  - **bereits ca. 25% der LA-Studierenden haben ein problematisches Profil & bedenkliche Motivationslagen**

# Gliederung

- **Eignung und Neigung - Befunde**
  - **Lehrerbildungsforschung**
  - **Berufsforschung**
  - **Bildungspolitik**
  - **LA-Studierende**



- **Trierer Interventionen**
- **Fazit & Ausblick**



# **Befunde – Berufsforschung**

## **Prämisse: »person-job-fits«**

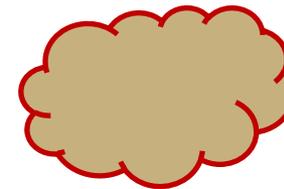
**Eine Person ist in ihrem Tätigkeitsfeld vor allem dann erfolgreich und zufrieden, wenn die gewählten Aufgaben und das berufliche Umfeld möglichst kompatibel mit der ihr eigenen Motiv- und Wertestruktur sind und so den beruflichen Verhaltensanforderungen in kompetenter Weise entsprechen werden kann.**

**(Hossiep & Paschen 2003, S. 9)**

**→ Eignungs- und Neigungsberatung i.S.v. Passungsüberprüfung ist erforderlich**

# Passung Beruf & Persönlichkeit

- **Passung Beruf & Persönlichkeit (person-job-fits)**  
ist keine punktuell zu klärende Frage,
- sondern eine **stetig wiederkehrende**  
**Selbstklärungsaufgabe in der Berufsbiografie;**
- besondere **sensible Phasen**
- **für Reflexion & Intervention**



# E & N? – Sensible Phasen



→ Berufs- bzw. Studienwahl (12. Klassen)

→ Quer- und SeiteneinsteigerInnen

→ Studieneingangsphase

→ (Orientierende ) Praktika

→ Übergang BEd → MEd

→ Übergang Vorbereitungsdienst

→ Berufseinstiegsphase

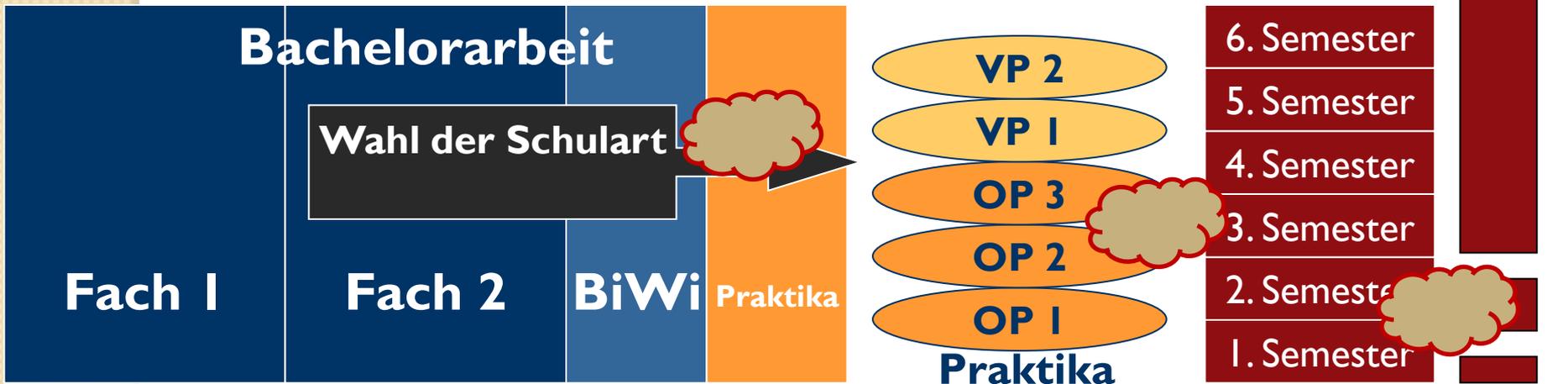
**Studien-  
interessierte**

**Studierende**

**Referendar-  
Innen**

**LehrerInnen**

# Studienstruktur Bachelor of Education – B.Ed. (180 LP)



# Master of Education – M.Ed GYM (120 LP)



# Gliederung

- **Eignung und Neigung - Befunde**
  - **Lehrerbildungsforschung**
  - **Berufsforschung**
  - **Bildungspolitik**
  - **LA-Studierende**



- **Trierer Interventionen**
- **Fazit & Ausblick**



# Befunde – Bildungspolitik

"Eine verpflichtende Eignungsprüfung sollte am Ende der Bachelorphase stehen, bevor die Studenten in den Masterstudiengang gehen."

**U. Erdsiek-Rave als KMK-Präsidentin 2007**

"Ganz oben auf der Liste stehen Änderungen beim öffentlichen Dienstrecht des Lehrpersonals. Wie in der Wirtschaft sollen auch in der Schule bei der Auswahl und Einstellung der Lehrer künftig Eignung und Leistung zählen."

**R. Rodenstock, Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft 2007**

# Befunde – Bildungspolitik

„Wir Lehrer unterstützen alle sinnvollen Maßnahmen, mit denen die Ausbildung der bayerischen Lehrkräfte weiter verbessert werden kann. ... Die besten Kandidaten für unsere Schulen finden zu wollen ist ein Ziel, das wir unterstützen. Valide Eignungstests können diesbezüglich ein geeignetes Hilfsmittel sein.“ Sehr skeptisch steht der Philologenverband allerdings der Idee gegenüber, die Aufnahme eines Lehramtsstudiums vom Bestehen eines Eignungstests abhängig zu machen: „Das dürfte allein schon aus verfassungsrechtlichen Gründen kaum machbar sein. Letztlich ist es wie in anderen Berufen auch: Die Eignung zur Berufsausübung wird nicht vor, sondern während der Ausbildung festgestellt.“

**M. Schmidt, Vorsitzender des Bayerischen Philologenverbandes (bpv), 2009**

# Befunde – Bildungspolitik

- 16 Länder = mind. 16 Modelle der Lehrerbildung; Bildung als Wahlkampfthema
  - KK: Quedlinburger Beschluss & Saarbrücker Beschluss
  - Interessenskonflikte & Standesinteressen (z.B. Verbände)
  - Polyvalenz versus Professionsorientierung
  - (Aus-)Bildungsstrukturen
- 
- Austausch, Abstimmung & Vernetzung
  - Initiativen, z.B. ZEIT-Stiftung, Studienkolleg sdw, Teach First

# Spannungsfelder

- **Bedarfsermittlung, Marktregulation,**
- **„Schweinezyklen“ & Dequalifizierungsprozesse;**
- **Bildung als Ländersache → Abwerbekampagnen**
- **Segmentierung & Verantwortungsdiffusion**

**Reflexion**

**Quantitativer  
Bedarf**

**Selektion**

**Qualitätsorientierte  
Rekrutierung**



# We want you as a Teacher!



Sie studieren  
Elektrotechnik (FH)  
oder  
Maschinenbau (FH) .

Wir suchen Lehrer für  
Industriemechaniker,  
Zerspanungsmechaniker,  
Kfz-Mechatroniker,  
Elektroniker, usw.  
und  
staatlich geprüfte Techniker

**Berufskolleg für Technik Moers**  
J. Nießen, Schulleiter  
Repelener Str. 101  
47441 Moers

tel 02841/2 8064  
fax 02841/2 8850  
web www.BK-Technik-Moers.de  
mail bktn.office@l-online.de



**Zukunftsberuf Lehrer/in**  
Informationen für Oberstufenschülerinnen  
und Oberstufenschüler



## Immer weniger Lehrer

### Lehrerbedarf in Deutschland von 2005 bis 2015



Quelle: Philologenverband

Grafik: Ulrike Borowsky/Foto:Gerhard Blank/ddp

ddp-infografik



# Gliederung

- **Eignung und Neigung - Befunde**
  - **Lehrerbildungsforschung**
  - **Berufsforschung**
  - **Bildungspolitik**
  - **LA-Studierende**



- **Trierer Interventionen**
- **Fazit & Ausblick**



# Befunde - Studierende

**Explorative Studie 2004-2007**

**Studieneingangsanalyse:**

**Von welchen Kenntnissen, Fähigkeiten und Beliefs kann ausgegangen werden?**

**Kontext:**

**Einführung in Bildungswissenschaften,  
Wahlpflichtangebot „Eignung & Neigung“**

**Ziele:**

**Anregung zur Reflexion, Informationen,  
Hochschuldidaktische Implikationen**

**Fragebogen mit 27 Fragen(-komplexen) (p&p, ca. 45´)**

**N=860**

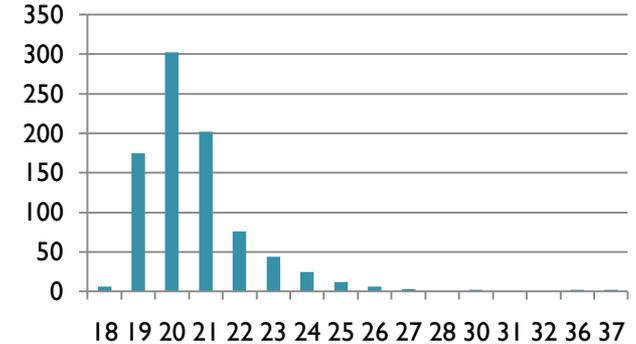
# 24 Kompetenzen im Fragebogen (Weyand 2004)

Bildungskommission NRW 1995; KMK 1999; Oser 2001; WR 2001; Merkens 2003

**Konfliktfähigkeit**  
**Toleranz**  
**Beratungskompetenz**  
**Fachlich vernetztes Denken**  
**Erfassen komplexer Situationen,**  
**Empathie,**  
**Zuneigung zu Kindern und**  
**Jugendlichen,**  
**Methoden beherrschen,**  
**Fachliche Kompetenz**  
**Emotionale Stabilität/**  
**Ausgeglichenheit**  
**Gerechtigkeit,**  
**Bewältigung von Disziplinproblemen,**  
**Kreativität,**  
**Medienkompetenz**  
**Teamfähigkeit**

**Pädagogisch – psychologische**  
**Grundbildung**  
**Selbstbewusstsein/Ich-Stärke**  
**Erkennen/Beurteilen von Leistungen/**  
**Potentialen/Störungen,**  
**Leitungskompetenz**  
**Humor**  
**Planung und Gestaltung von Lehr-Lern-**  
**Prozessen**  
**Kommunikationsfähigkeit**  
**Breites, umfassendes Expertenwissen**  
**Reflektionsfähigkeit**  
**Kompetenz zur Selbstbeurteilung**  
**Autorität**  
**Geduld**  
**Fähigkeit zur Mitarbeit in**  
**Fachkonferenzen.**

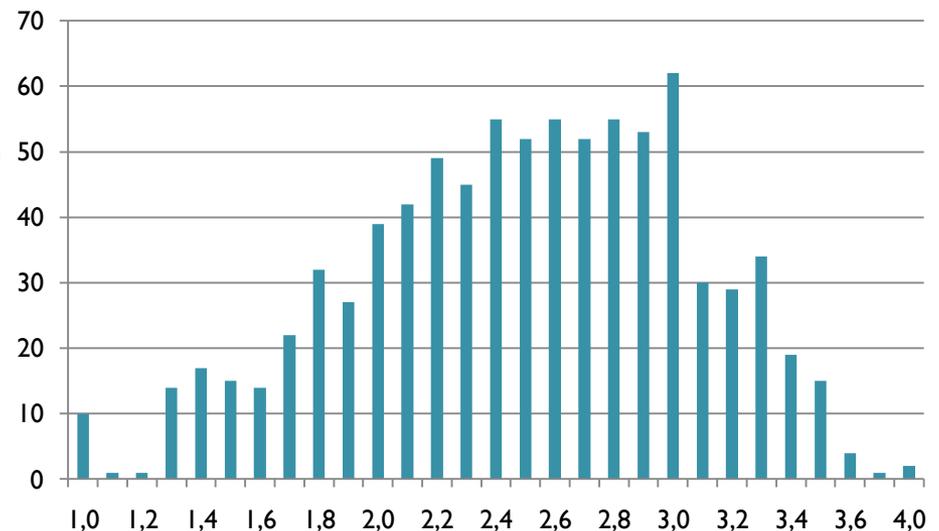
**Alter: 18-37,  $M = 20,74$  Jahre**



**Geschlecht: 64,9% weiblich,; 35,1% männlich**



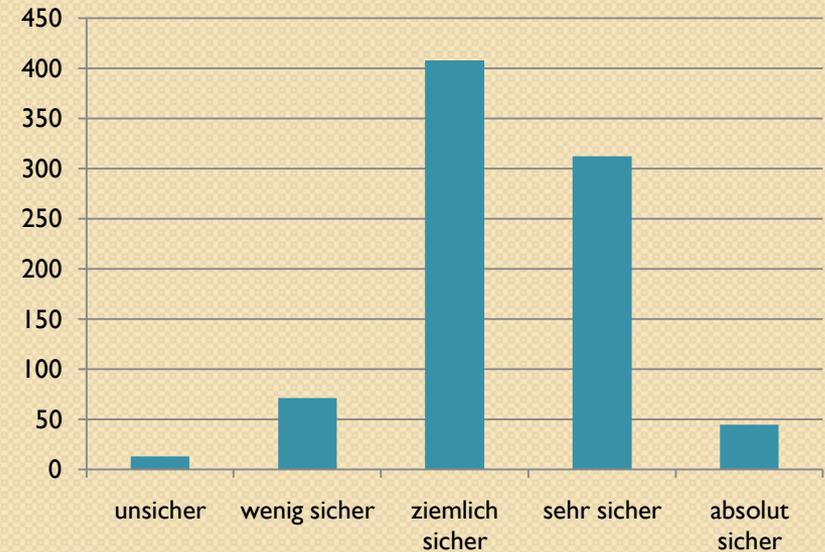
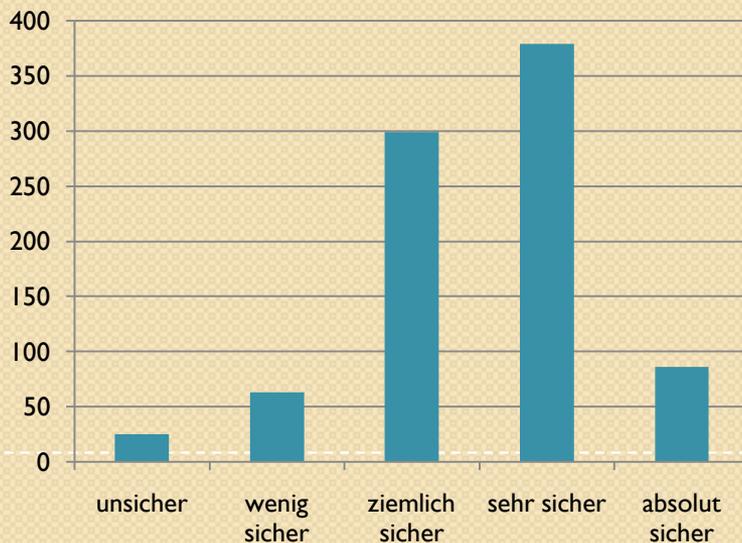
**Abiturnote:  $M = 2,486$   
(1,0-4,0)**



# Empirie StudienanfängerInnen Lehramt

Sicherheit in der  
Studienwahl:  $M = 3,51$   
(Werteskala 1 - 5=absolut sicher)

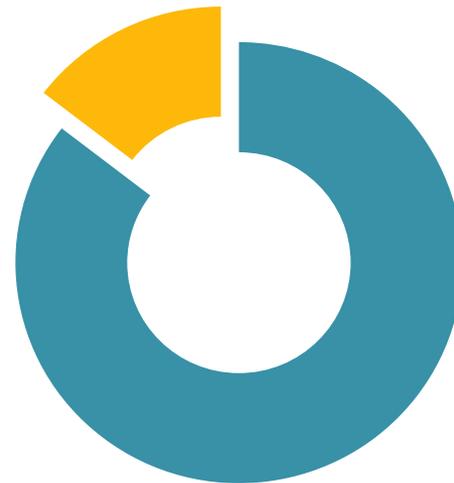
Sicherheit in der Eignung:  $M = 3,36$   
(Werteskala 1 – 5=absolut sicher)



## Haben Sie sich mit Ihrer beruflichen Eignung beschäftigt?

85,4% ja

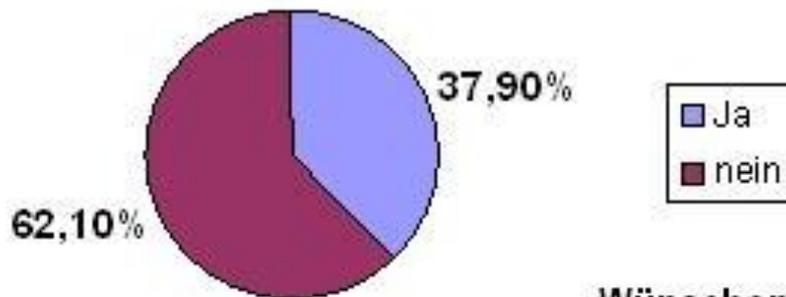
14,6% nein



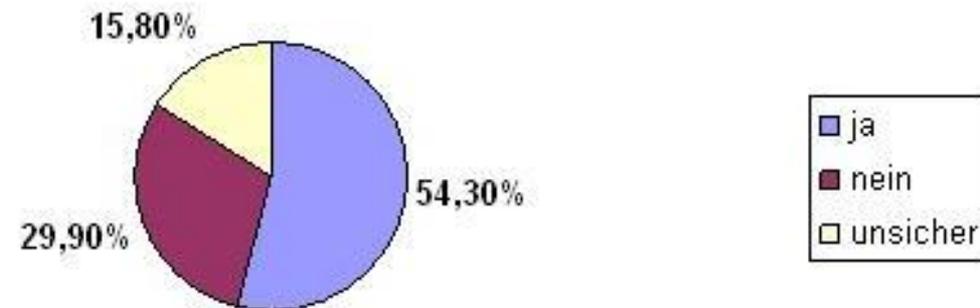
# Beschäftigung mit Berufswahl

Beschäftigungsform	ja	nein	von ja	
			w	m
Gespräche mit Freunden	94,2%	5,8%	94,3%	94,1%
Gespräche mit Eltern	84,9%	15,1%	86,1%	82,4%
Gespräche mit Lehrern	66,7%	33,3%	71,4%	56,3%
EWL-Einführung	58,8%	41,2%	60,6%	55,6%
Literatur und Internet	27,5%	72,5%	20,6%	41,2%
(Berufs-)Beratung Schule	26,5%	73,5%	31,3%	17,6%
(Berufs-)Beratung Uni	6,1%	93,9%	6,3%	5,9%

**Wünschen Sie eine (weitere) Beratung bzgl. Ihrer Berufswahlentscheidung?**

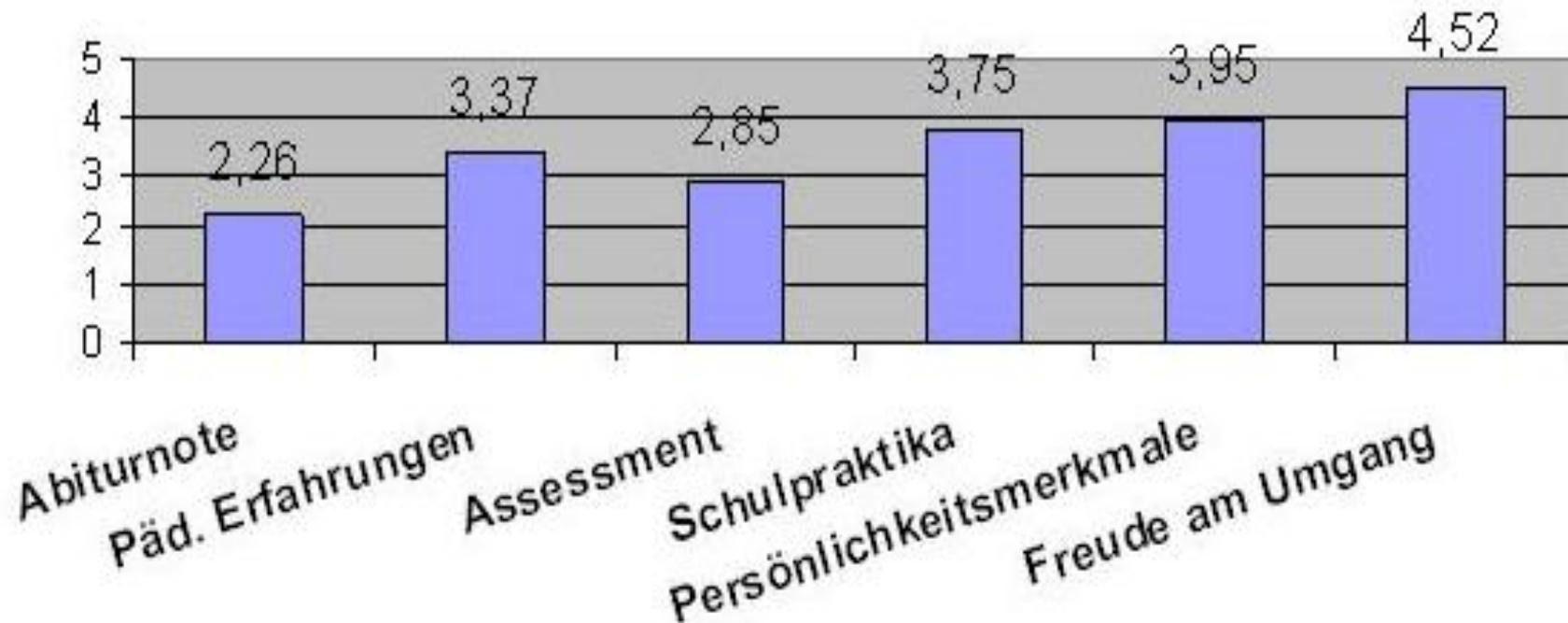


**Wünschen Sie eine (weitere) Beratung zu Ihrer Berufswahlentscheidung? (Ende FB)**



## Forschung Trier: StudienanfängerInnen Lehramt (Skalierung 1-5)

Wie bedeutsam würden Sie folgende Kriterien zur Zulassung zum Lehramtsstudium halten?

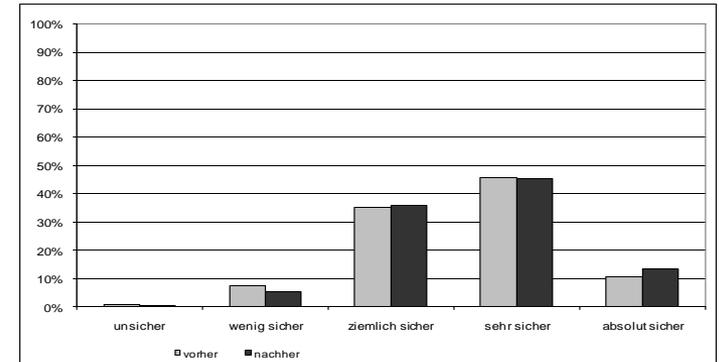


Wirkt bzw. was bewirkt eine kurze thematische Lehreinheit mit

Fragebogen? Sicherheit **Studien- bzw. Berufswahl:**

→ **pädagogischer Effekt.**

Die Einschätzung der Sicherheit ist vor allem bei denjenigen gestiegen, die zu Beginn des Fragebogens stärker unsicher waren. Diejenigen, die ihre Selbsteinschätzung nach unten revidiert haben, waren sich zu Beginn des Fragebogens hingegen überdurchschnittlich sicher.



	vorher	nachher
<b>Mittelwert</b>	3,58	3,66
<b>Standardabweichung</b>	,814	,788
<b>Varianz</b>	,662	,621
<b>Minimum</b>	1	1
<b>Maximum</b>	5	5

Test bei gepaarten Stichproben

	Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
				Untere	Obere			
Paaren 1 wie sicher in der Berufswahl - Wahl des Studiums	-,078	,473	,021	-,118	-,037	-3,774	526	,000

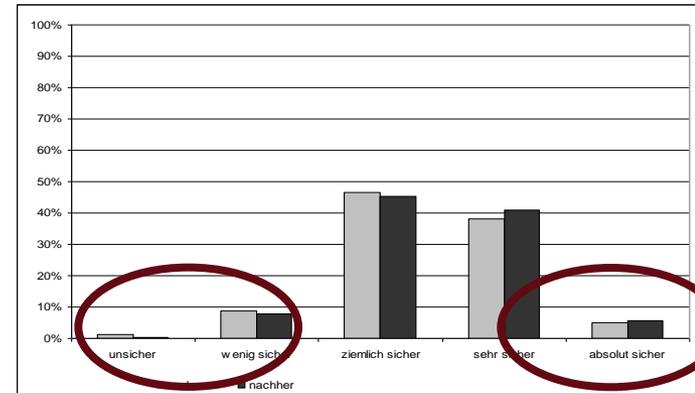
# Wirkt bzw. was bewirkt eine kurze thematische Lehreinheit mit

## Fragebogen? Sicherheit *Eignung*:

Auf den ersten Blick → wenig Pre-Post-Unterschiede; aber signifikanter T-Test deutet auf geringen **pädagogischen Effekt** hin.

Gruppenbildung: Bei etwa 14 % → Steigerung der Selbsteinschätzung; bei etwa 8 % → Post-Wert niedriger.

**Extremgruppen:** Signifikanter Zusammenhang mit **Abiturnote**: Einschätzung bzgl. persönlicher Eignung steigt eher bei Befragten mit schlechter und sinkt eher bei denjenigen mit guter Abiturnote.



	vorher	nachher
<b>Mittelwert</b>	3,37	3,43
<b>Standardabweichung</b>	,770	,732
<b>Varianz</b>	,593	,536
<b>Minimum</b>	1	1
<b>Maximum</b>	5	5

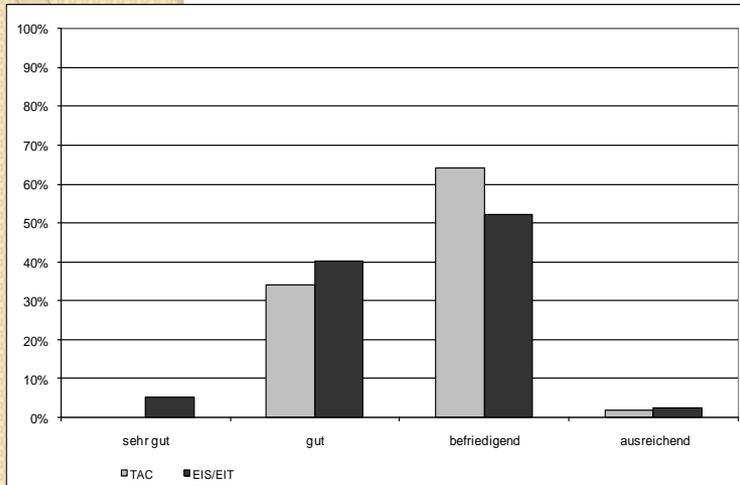
Test bei gepaarten Stichproben

Paaren	wie sicher in der Eignung - Eignung	Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
		Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
					Untere	Obere			
1		-.067	,541	,024	-.114	-.021	-2,830	521	,005



80,2% würden an einem Assessment-  
Seminar teilnehmen  
16,1% nicht  
3,7% vielleicht

# Abiturnote als Prädiktor für Unsicherheit?



	EIS/EIT	TAC
<b>Mittelwert</b>	2,480	2,683
<b>Standardabweichung</b>	,5620	,4462
<b>Varianz</b>	,316	,199
<b>Minimum</b>	1,0	2,0
<b>Maximum</b>	3,7	3,5

**Abiturnote kein langfristiger Prädiktor für Berufserfolg!  
Aber für Studienerfolg → NC-Zulassungskriterium**

**Persönlichkeitsmerkmale und Motivation sind entscheidend!  
(Mayr 2007)**

Es kommt auf der Universität oftmals zu kurz sich mit Eignungen und Neigungen für den Lehrerberuf zu beschäftigen. Das ist für mich eine so grundlegende Sache, dass ich nicht verstehen kann, wieso es nicht eine Art „Eignungstest für Lehrer“ gibt. Wenn man sich bei der Bundeswehr bewirbt, um Kampfjets zu fliegen, muss man viele Eignungstests durchführen. Dabei muss man sich vor Augen führen, dass es sich hier nur um eine Maschine handelt. Wir „formen“ Menschen für ihr Leben und als Voraussetzung dafür braucht man nur ein Abitur. Das empfinde ich als „verkehrte Welt“.

aus einem Lerntagebuch zum Assessment-Seminar

## **Befunde - Studierende**

- **StudienanfängerInnen Lehramt**
- **Ergebnisse in spezifischeren Studien bestätigt**
- **E & N - Angebote stark nachgefragt**
  
- **Bedarf & Bedürfnis!**
- **Hochschuldidaktische Implikationen**
- **Beratungsbedarf**
- **Ressourcen**
  
- **Eignungs- und Neigungsberatung ist seitens der Studierenden gewünscht und erforderlich**

# Diskussion



# Gliederung

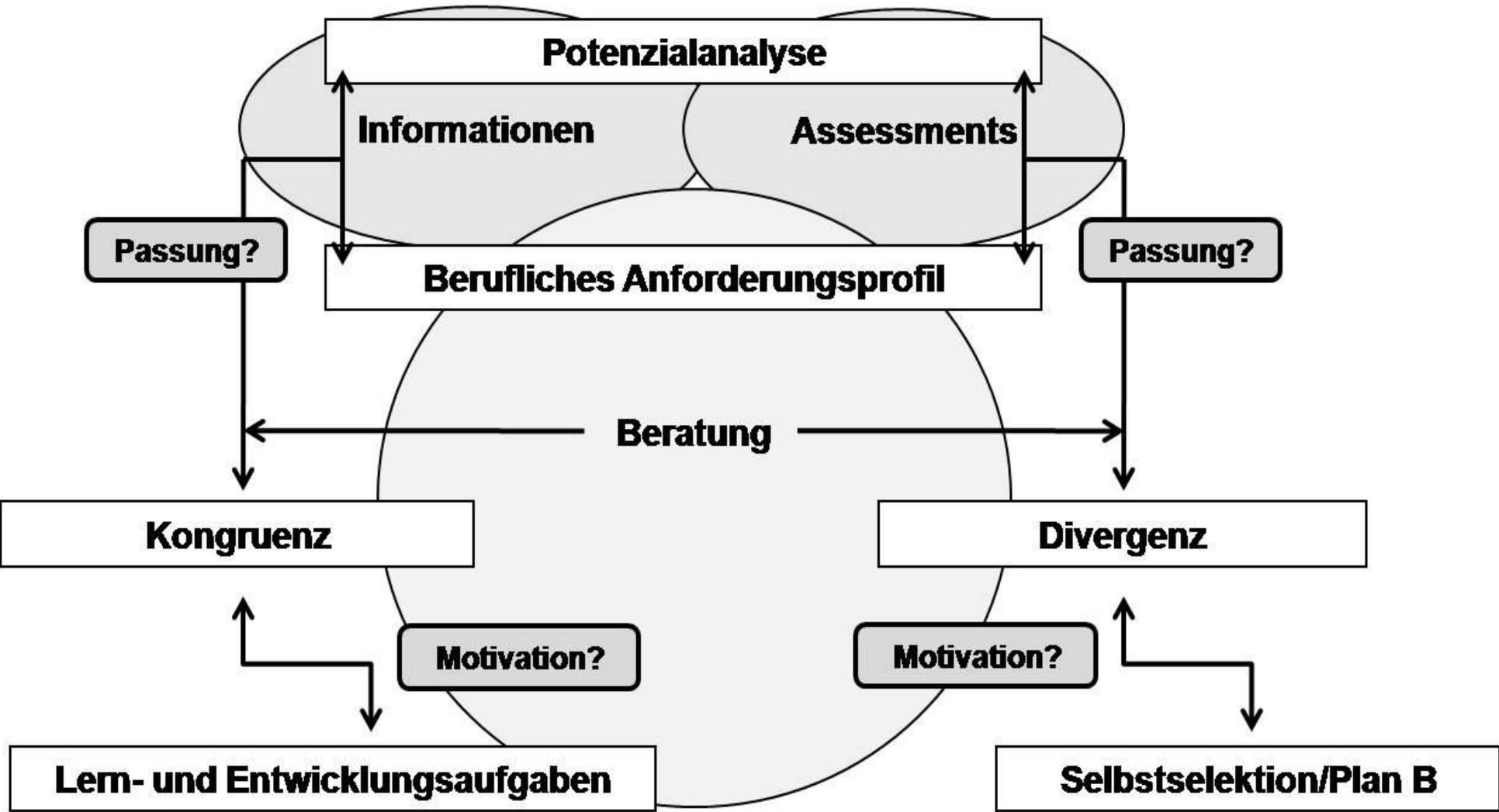
- **Eignung und Neigung - Befunde**
  - **Lehrerbildungsforschung**
  - **Berufsforschung**
  - **Bildungspolitik**
  - **LA-Studierende**



- **Trierer Interventionen**
- **Fazit & Ausblick**



# Theoretisches Modell zum Trierer Ansatz (Weyand 2004)



# Eignung & Neigung im ZfL

- Impulse zur Reflexion der Studienwahl- und damit Berufswahlentscheidung:
  - Informationen, auch an und in Schulen
  - Assessments (Tests, Lehr-Lern-Arrangements)
- Beratung
- Forschung zu selbsteingeschätzten Kompetenzen, Beratungsbedarf etc.
- Workshops, Vernetzung, Fortbildungen, Tagungen

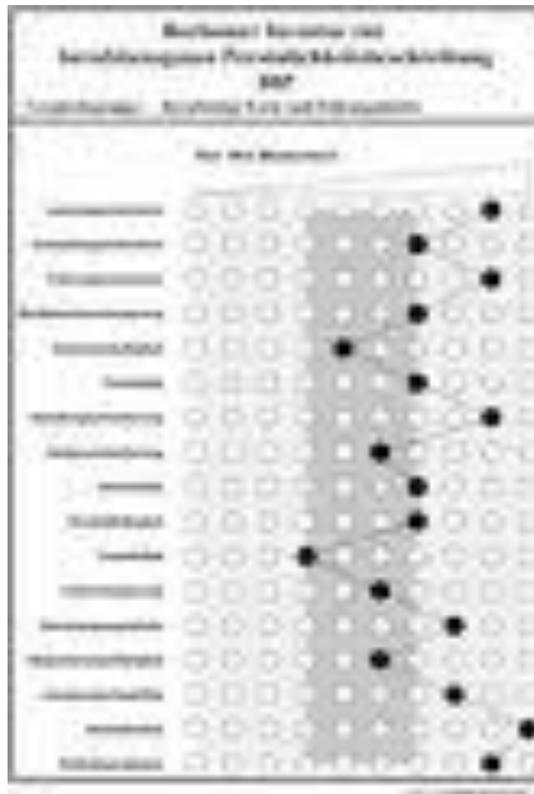


»Auf den Lehrer  
kommt es an«

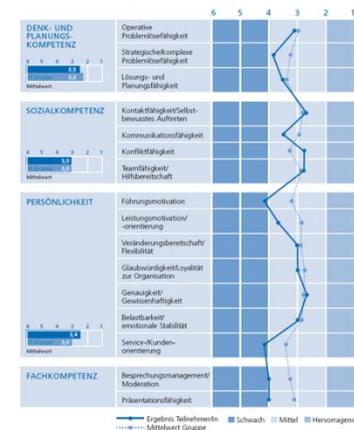
Geeignete Lehrer/innen  
gewinnen, (aus-)bilden  
und fördern

16. - 17. Februar 2009  
Universität Trier

# CCT Career Counselling for Teachers



Teilnehmerin Maria Muster



# Trierer Assessment-Seminar 2SWS (Weyand 2005) Struktur

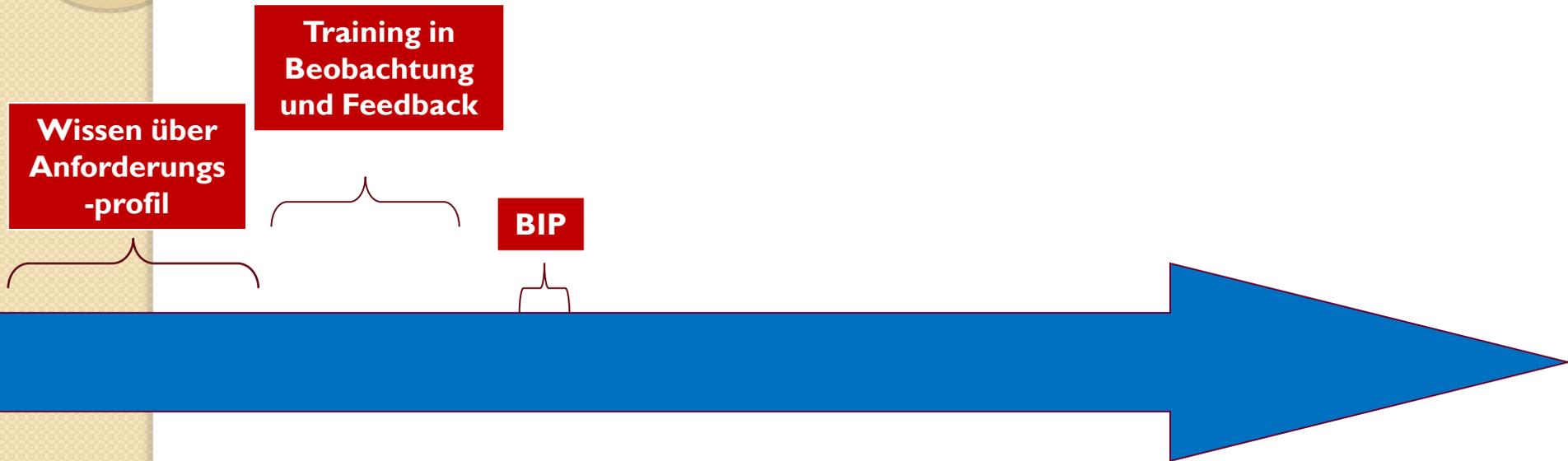
Wissen über  
Anforderungs-  
profil



# Trierer Assessment-Seminar (Weyand 2005): Struktur



# Trierer Assessment-Seminar (Weyand 2005): Struktur



## **BIP – Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung**

- **„Ziel des BIP ist die standardisierte Erfassung des Selbstbildes eines Testkandidaten in Hinblick auf relevante Beschreibungsdimensionen aus dem Berufsleben.“ (Hossiep & Paschen, 1998)**
- **Mit 251 Items werden 14 Persönlichkeitseigenschaften/Dimensionen erhoben, die vier Bereichen zugeordnet sind (2003)**

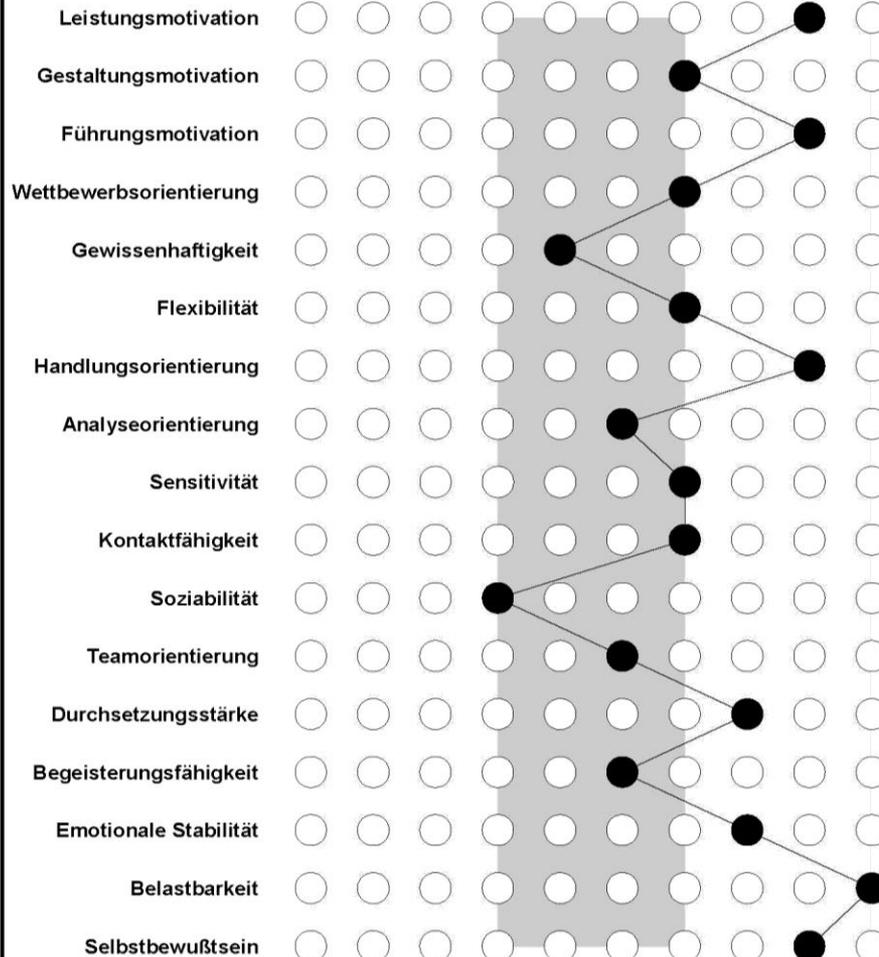
# BIP – Dimensionen



# Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung BIP

Vergleichsgruppe: Berufstätige Fach- und Führungskräfte

Herr Max Mustermann



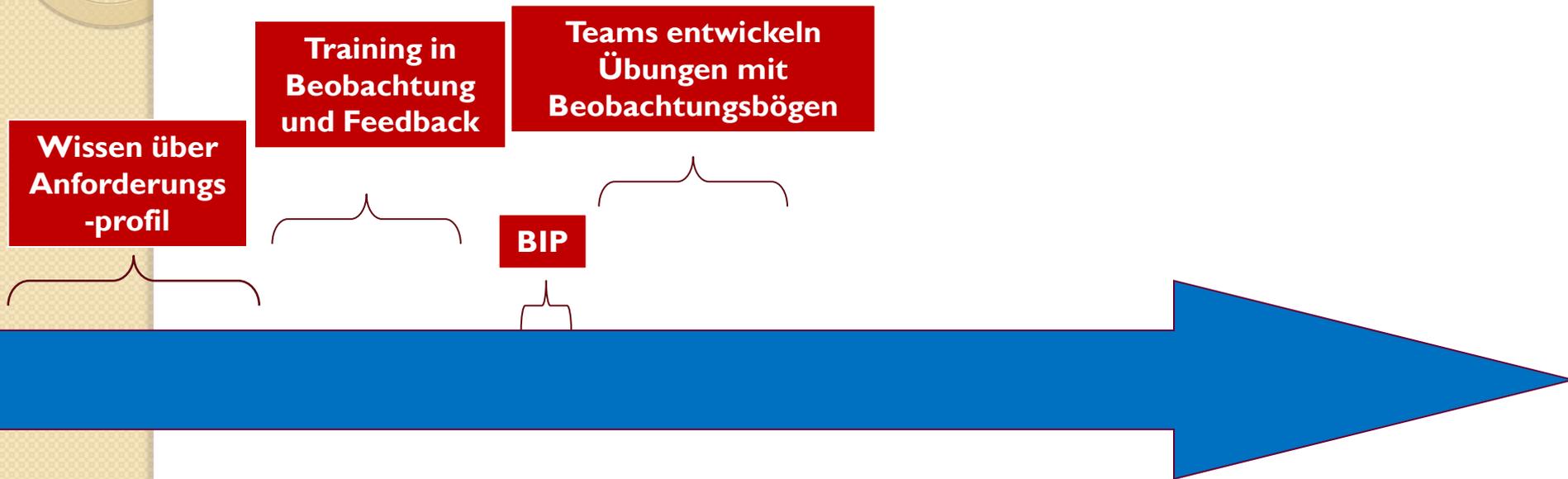
(C) Dr. Hossiep und Paschen

→ Forschungen  
hierzu mit  
Universität  
Innsbruck,  
Christian Kraler

# Profilblatt (Produkt & Instrument)

- als individuelle Potenzialanalyse
- als Ansatz/Basis für Beratung/Coaching
- als differenzierter Indikator für Entwicklungsaufgaben
- als konstruktiver Indikator für alternative Überlegungen

# Trierer Assessment-Seminar (Weyand 2005): Struktur



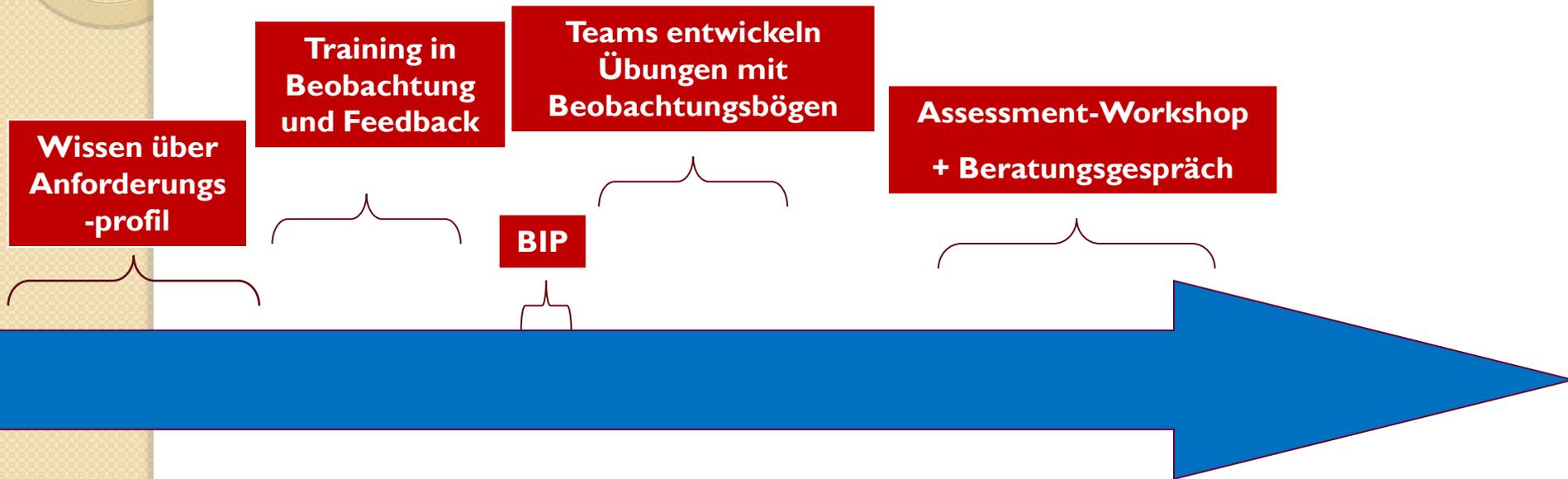


Alle anständigen Coca  
Cola Dienstleister haben  
ihre kaufmännische Karriere  
~~im~~ kurzzeitig links liegen lassen  
nachdem rechtdrehende  
Rohkostrübenverkäufer  
rechtzeitig restliche  
Spirituosen tranken.

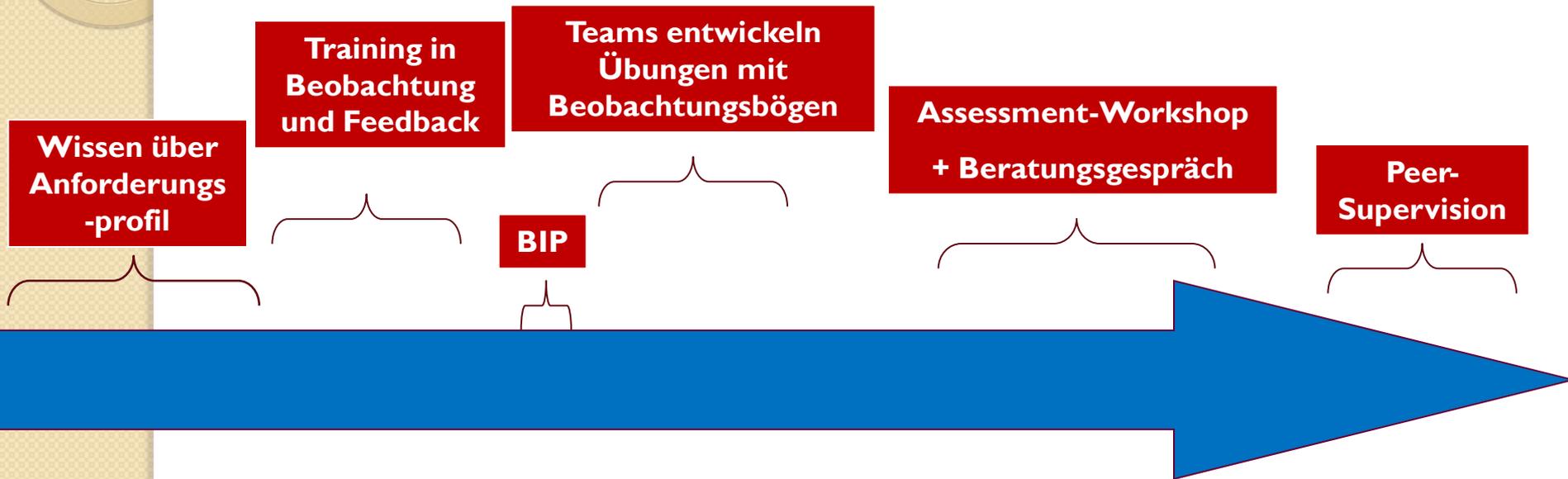
Klima & Kohärenz  
in der Gruppe

Als  
Auja  
Am  
Aufang  
Aukam,  
Brachte  
Christiam  
Die  
Erklärung:  
Heute  
Jagt  
Mau(u)  
Nidut  
Nür  
Nach  
Rolligen  
Vierbeinern  
Wie  
zur  
Zarenzeit

# Trierer Assessment-Seminar (Weyand 2005): Struktur



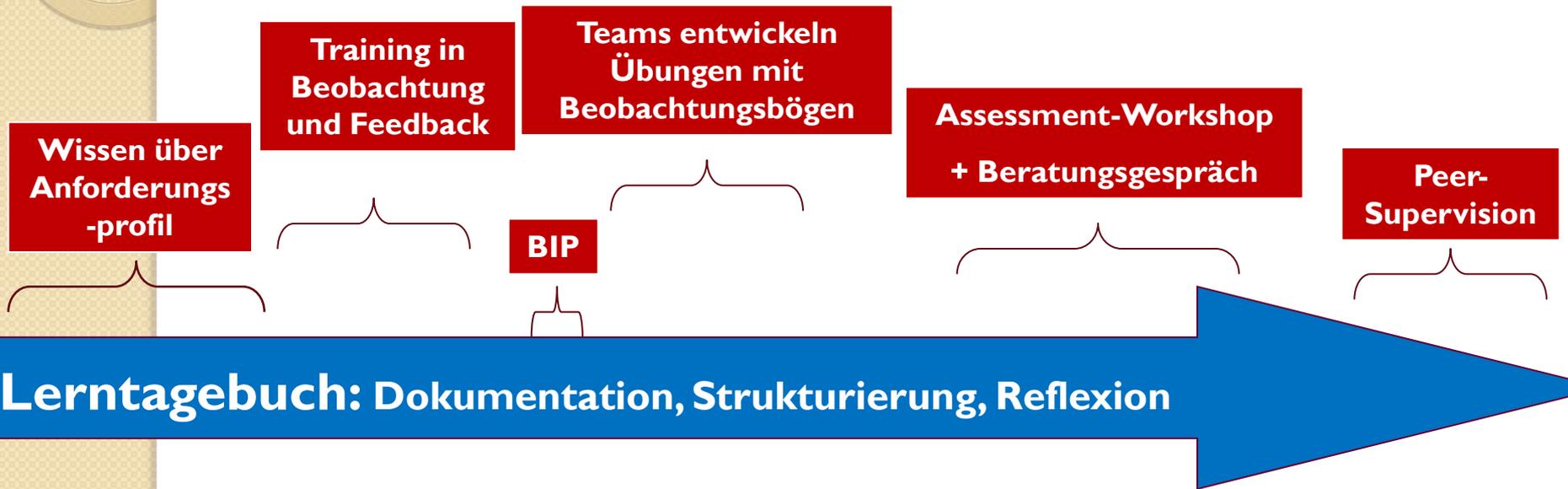
# Trierer Assessment-Seminar (Weyand 2005): Struktur





**Was habe ich  
erkannt? Was kann  
ich schon gut?  
Woran muss ich  
noch arbeiten? Wie?**

# Trierer Assessment-Seminar (Weyand 2005): Struktur





## Lerntagebuch

## Portfolio

Begleitet, protokolliert und reflektiert den Lernweg  
Diagnose- und Evaluationsinstrument  
Metakognitive Kompetenzen  
Intro- und extrovertiertes Instrument

Introspektives Instrument  
Reflexion und Selbstklärung  
durch inneren Dialog  
Adressat: der Lernende selbst  
Chronologisch geführt

Studien- oder Veranstaltungsportfolio  
Prozess- und Produktportfolio  
Strukturierte Dokumentation der Studienleistung  
P. kann ein Lerntagebuch einschließen

**\*MEIN\***  
**\*TAGE\***  
**\*BUCH\***

**Mein erstes Lerntagebuch**

im Zeitraum vom 28.04.2005 bis zum 01.08.2005

Seminararbeit im Fach  
Erziehungswissenschaften für das Lehramt  
(Lehrer/in werden? Berufswahl auf dem Prüfstand)  
an der  
Universität Trier  
im Sommersemester 2005  
5. Fachsemester

Lerntagebuch zum Seminar: Lehrer/in werden? Berufswahl auf dem Prüfstand



**LERN**TAGEBU**CH**



*Mein  
Lerntagebuch*



*Lerntagebuch*



*„Lehrer haben vormittags  
Recht und nachmittags frei“*

*Eignung für den Lehrberuf jenseits von Zerrbildern*

**...so individuell...**

Universität Trier: Fachbereich I (EWL)

Sommersemester 2005

Seminar: Lehrer/In werden? – Berufswahl auf dem Prüfstand  
Dozentin: Dipl. Päd. B. Weyand



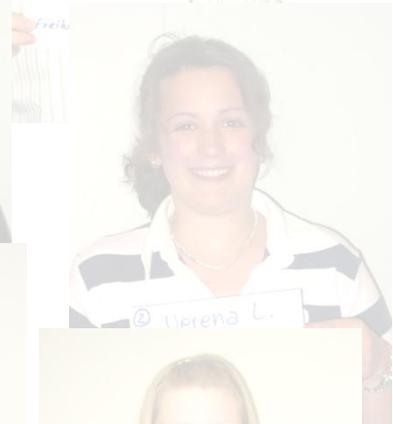
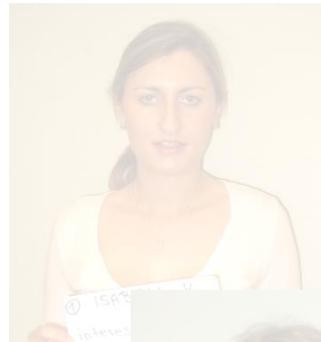
**LERN**TAGEBU**CH**

**Lehrer/in werden?**

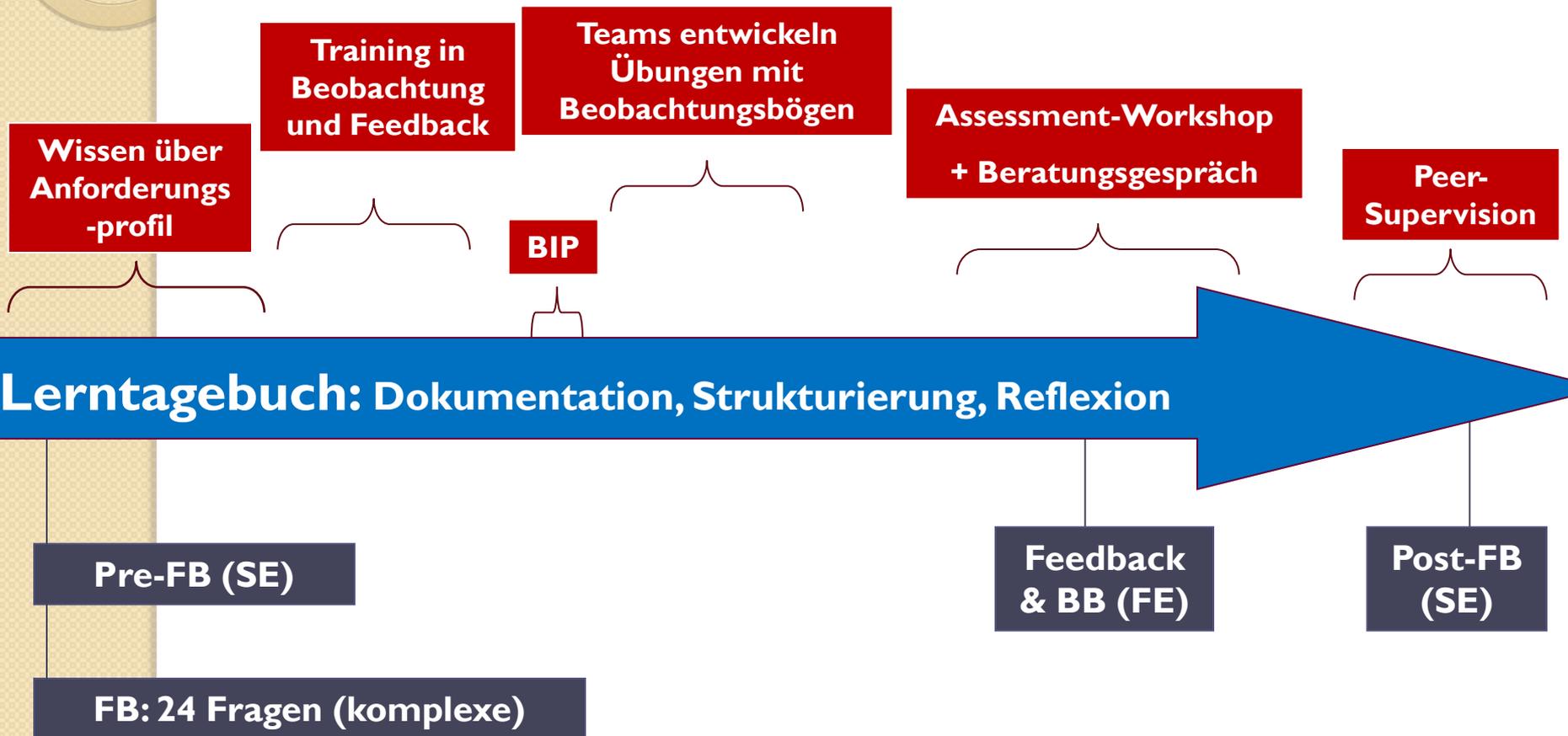
**Berufswahl auf dem Prüfstand**

**Lerntagebuch**

...wie die Studierenden...



# Trierer Assessment-Seminar (Weyand 2005): → begleitende und evaluierende Forschung



**Ich denke, dass es interessant sein wird das Lerntagebuch nach ein paar Jahren Berufsalltag wieder zu lesen um mir die einzelnen Fähigkeiten wieder ins Bewusstsein zu rufen. Somit ist mein Lerntagebuch auch ein Beitrag zur Selbstreflexion, welche man im täglichen Berufsstress leicht vergisst und unterstützt auch meine ständige Weiterbildung im Beruf.**

**Ich denke auch, dass ich mich selbst gut reflektieren und einschätzen kann. ... Dennoch habe ich diese Reflexion noch nie so ausführlich durchgeführt, wie in unserem Seminar. Mir kommt es vor mich selber genauer kennen zu lernen.**

**Ich freue mich darauf, meine persönlichen Eindrücke auch einmal zu Papier bringen zu dürfen. Diese persönliche Perspektive vermisse ich im Allgemeinen auf der Universität sehr. ...Ich hoffe auch, dass dieses Seminar mir weiter Perspektiven eröffnet, mir zeigt, wo ich noch an mir arbeiten muss.**

# Empirie: Studierende –TN am Assessment-Seminar zur Klärung von Eignung & Neigung (TAC)

**Pre-Post-Studie, 2004-2005**

## **Wirkungsanalyse:**

**Wer entscheidet sich zur Teilnahme? Unterschiede zur GG  
(Kenntnisse, Fähigkeiten, Beliefs)?**

## **Kontext:**

**Seminar (2SWS), Wahlpflichtangebot Bildungswissenschaften,**

## **Ziele:**

**Anregung zur Reflexion, Informationen, Selbst- und  
Fremdeinschätzung, Beratung, Klärung E & N**

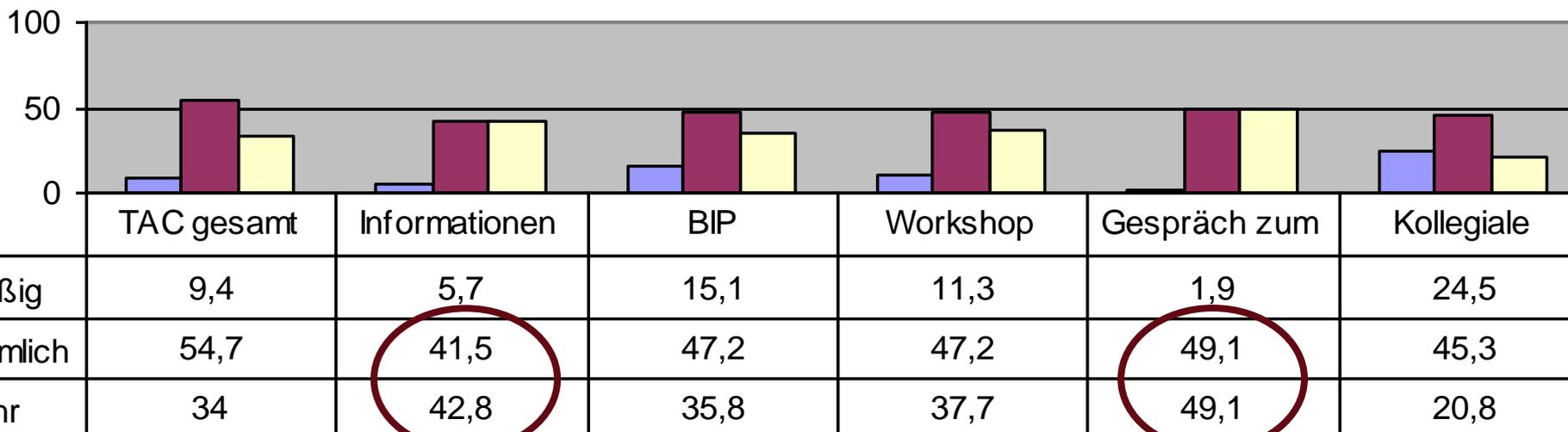
**Pre-Post-Fragebogen mit 27 Fragen(-komplexen) (p&p, ca. 45´)**

**N=54**

# Assessment-Seminar

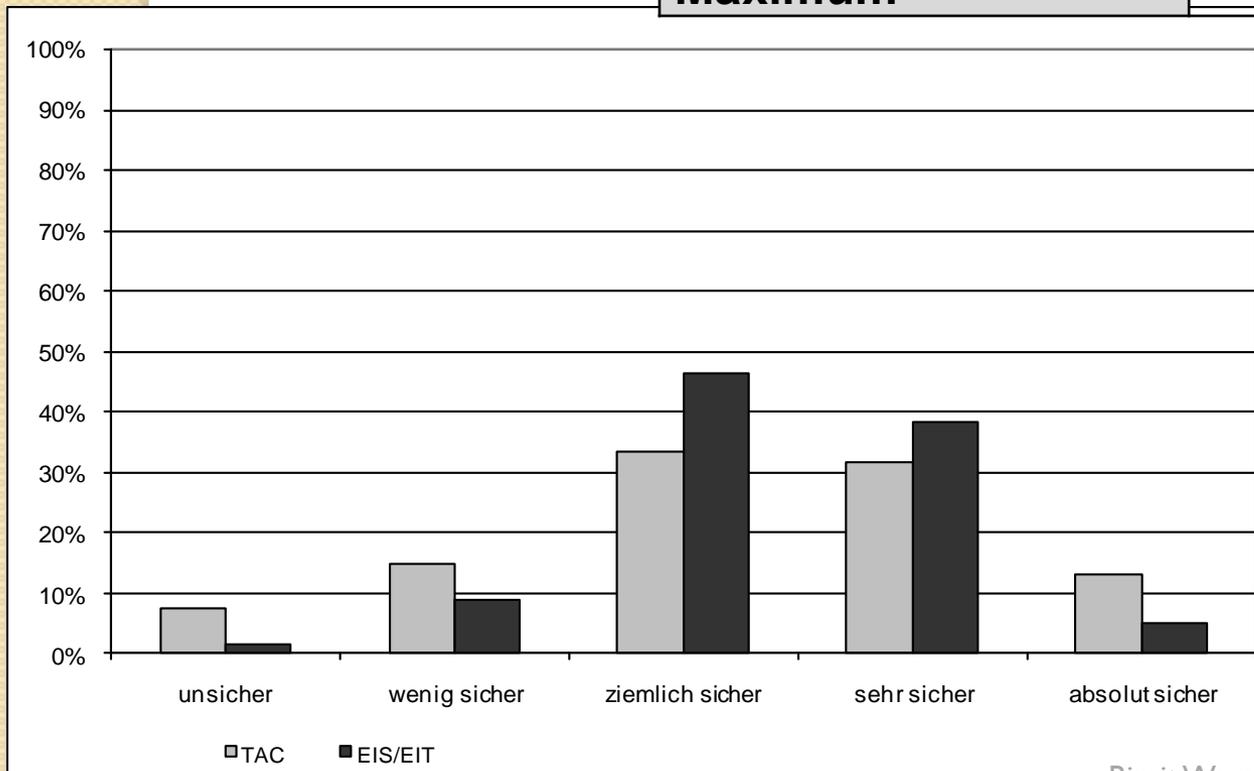
## Zufriedenheit mit einzelnen Interventionen

TAC\_Post: Zufriedenheit mit Interventionen (%)



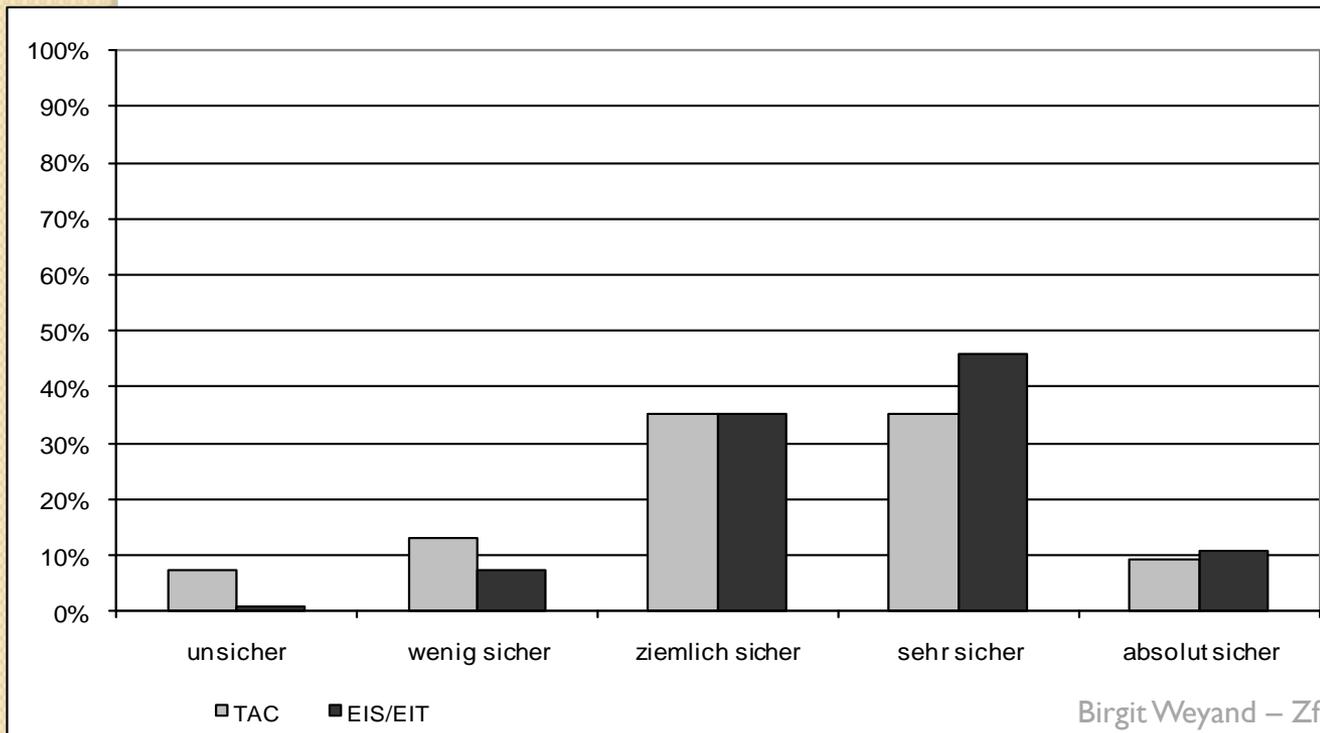
# Vergleich EIS & TAC – Sicherheit Eignung

	EIS/EIT	TAC
<b>Mittelwert</b>	<b>3,37</b>	<b>3,28</b>
<b>Standardabweichung</b>	<b>,770</b>	<b>1,106</b>
<b>Varianz</b>	<b>,593</b>	<b>1,223</b>
<b>Minimum</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Maximum</b>	<b>5</b>	<b>5</b>



# Vergleich EIS & TAC – Sicherheit Studienwahl

	EIS/EIT	TAC
<b>Mittelwert</b>	<b>3,58</b>	<b>3,26</b>
<b>Standardabweichung</b>	<b>,814</b>	<b>1,049</b>
<b>Varianz</b>	<b>,662</b>	<b>1,101</b>
<b>Minimum</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Maximum</b>	<b>5</b>	<b>5</b>



Zusammenhang Sicherheit Studienwahl & Beratungswunsch: **Je unsicherer** die Befragten sind, **desto höher** ist ihr **Beratungsbedarf**.

	mehr Beratung gewünscht		Korrelation (Cramer-V) / Signifikanz
	ja	nein	
<b>EIS/EIT</b>			,207 / ,000
unsicher	80,0	20,0	
wenig sicher	74,4	25,5	
ziemlich sicher	72,3	27,7	
sehr sicher	56,0	44,0	
absolut sicher	44,6	55,4	
<b>TAC</b>			,355 / ,163
unsicher	100,0	0,0	
wenig sicher	83,3	16,7	
ziemlich sicher	52,6	47,4	
sehr sicher	44,4	55,6	
absolut sicher	40,0	60,0	

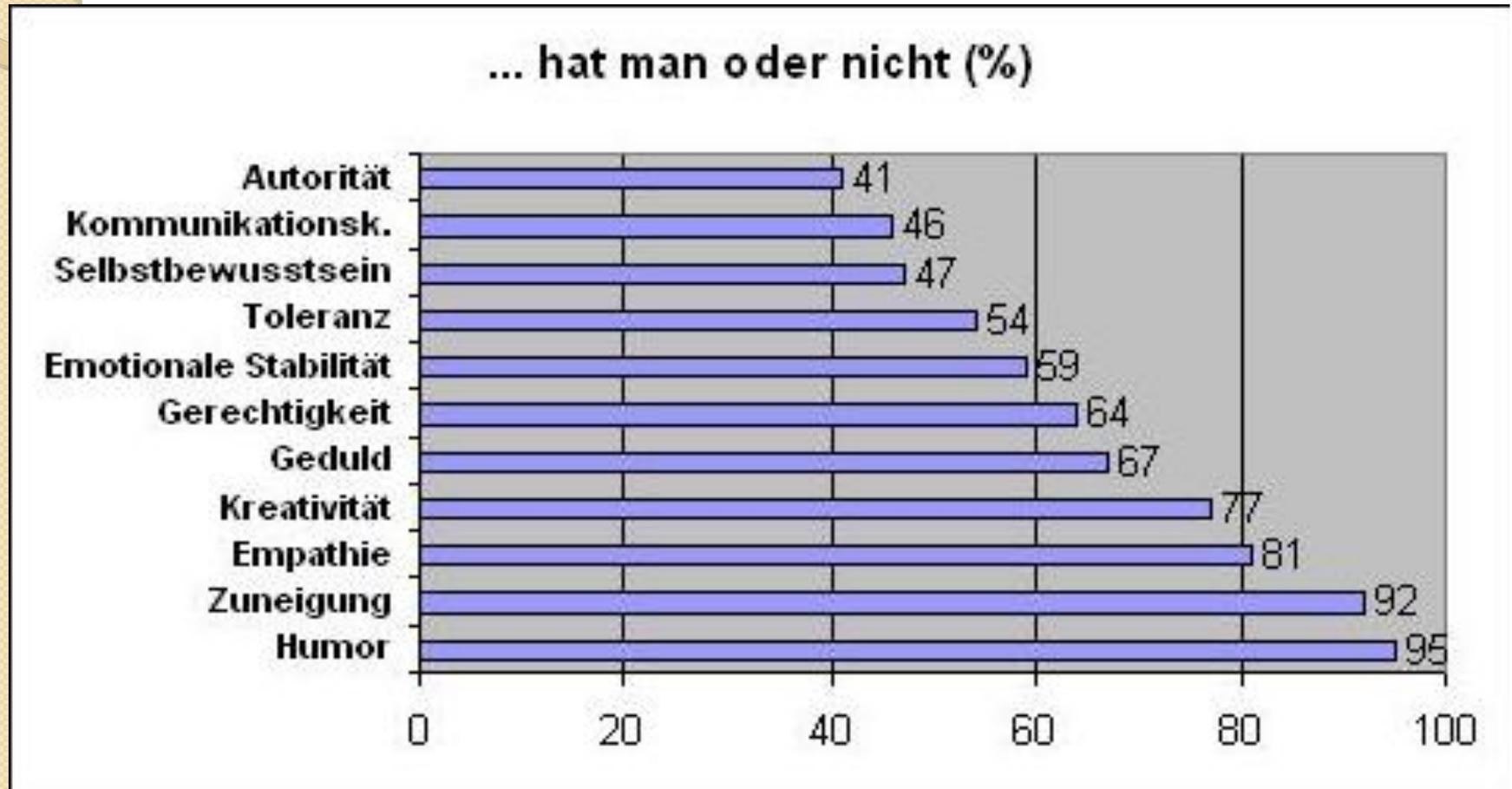
# Zusammenhang Sicherheit Eignung &

Beratungswunsch: **Je unsicherer** die Befragten sind,  
**desto höher ist ihr Beratungsbedarf.**

	mehr Beratung gewünscht		Korrelation (Cramer-V) / Signifikanz
	ja	nein	
<b>EIS/EIT</b>			,222 / ,000
unsicher	85,7	14,3	
wenig sicher	78,7	21,3	
ziemlich sicher	67,9	32,1	
sehr sicher	55,0	45,0	
absolut sicher	30,8	69,2	
<b>TAC</b>			,238 / ,568
unsicher	100,0	0,0	
wenig sicher	62,5	37,5	
ziemlich sicher	61,1	38,9	
sehr sicher	47,1	52,9	
absolut sicher	42,9	57,1	

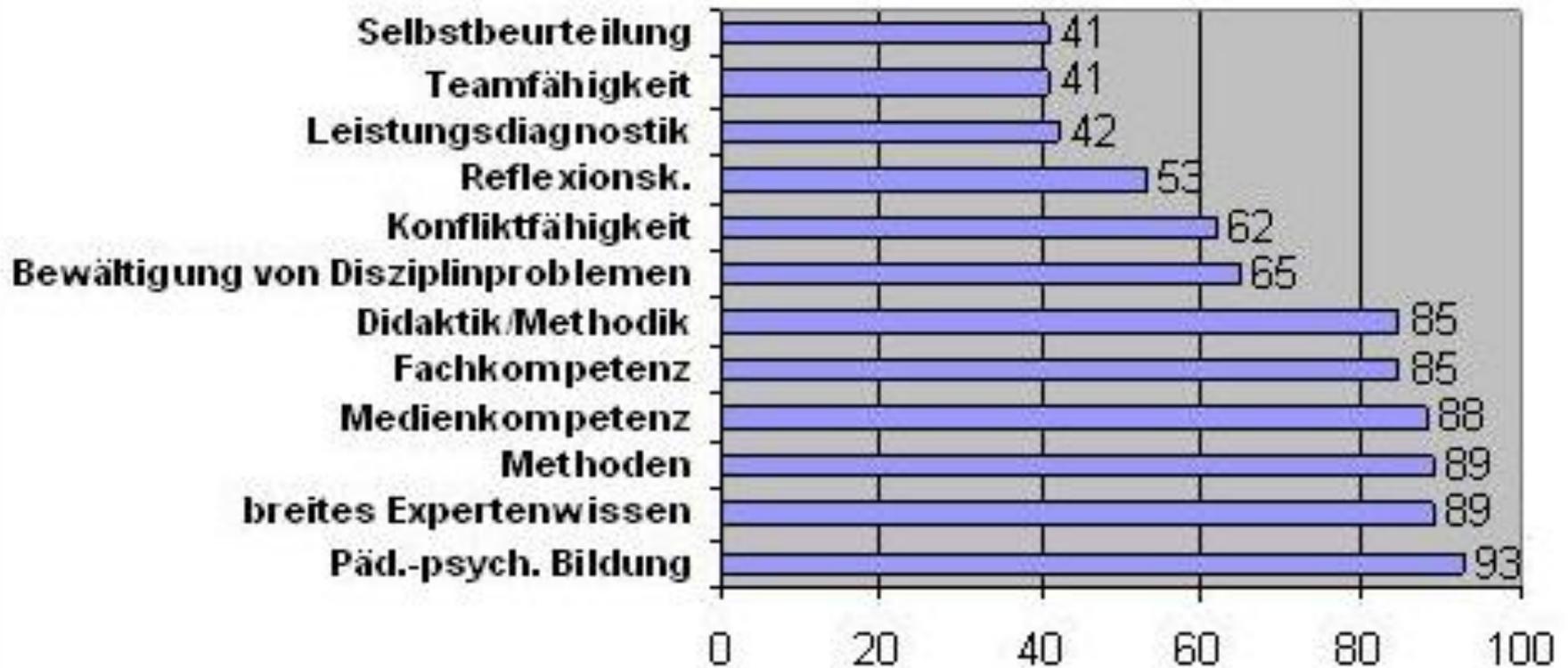
Nicht nur unsicher...

## Beliefs...



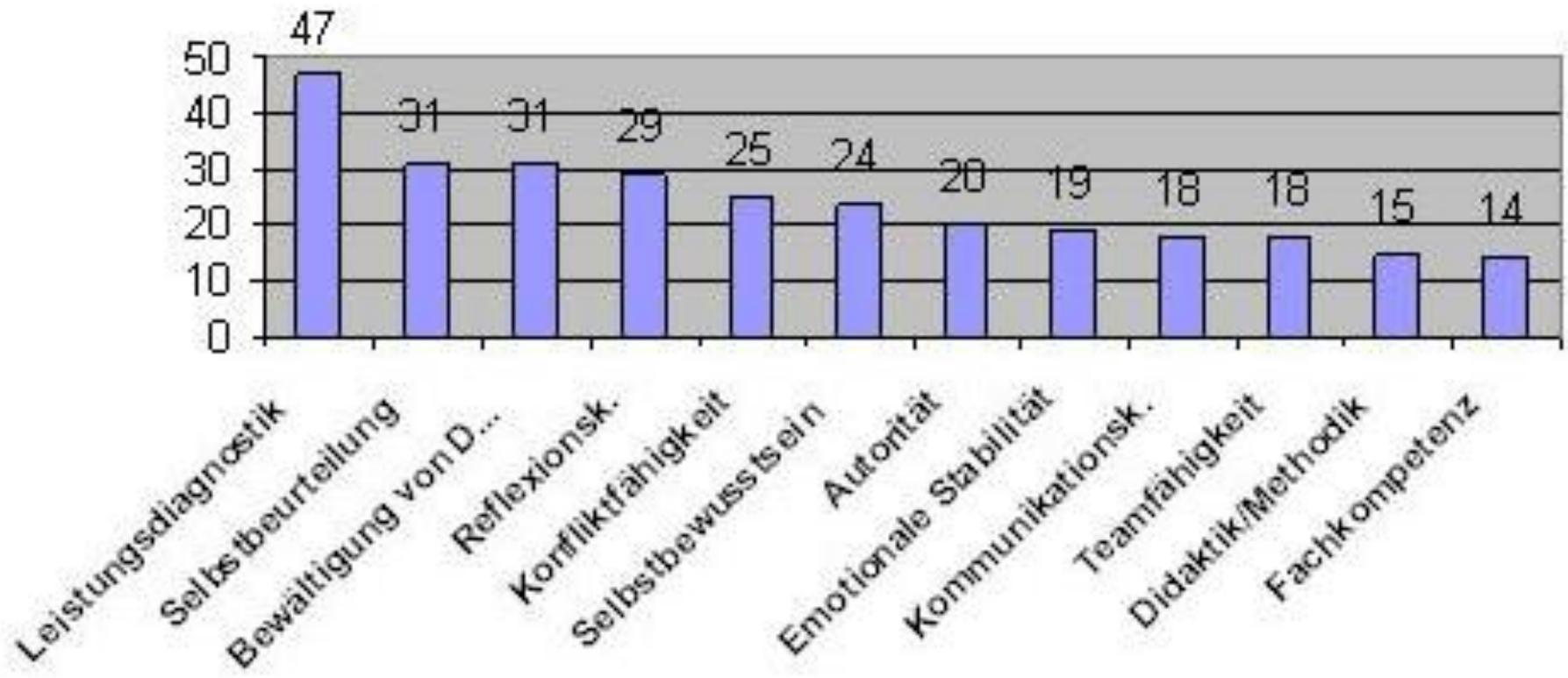
# Beliefs...

... kommt mit der Zeit (%)



# Beliefs...

... muss man erlernen (%)



# Weiterentwicklung zum Projekt ABC-Lehramt im ZfL (2007-2009)

	<b>Assessment</b>	<b>Beratung</b>	<b>Coaching</b>
<b>Ziele</b>	<p>Potenzialanalyse Selbst- und Fremdeinschätzung Sensibilisierung</p>	<p>Laufbahnberatung Lern- und Entwicklungsaufgaben Alternativen</p>	<p>Beobachtungs-, Beurteilungs- und Beratungskompetenz Kriterien, Standards Supervision/Coaching</p>
<b>Adressaten</b>	<p>Studieninteressierte (z.B. cct-Germany, Fit für den Lehrerberuf, Studienanfänger</p>	<p>Lehramtsstudierende</p>	<p>"praktikumsbetreuend e Personen,, PraktikantInnen</p>
<b>Angebote/ Interventionen</b>	<p>BIP Assessment-Seminar (TAC) Assessment-Workshop Peer-Einsatz</p>	<p>Sprechstunde BIP cct-germany „Fit für den Lehrerberuf“ Gruppenberatung</p>	<p>Fortbildung Coaching (einzeln, Gruppen)</p>

# Gliederung

- **Eignung und Neigung - Befunde**
  - **Lehrerbildungsforschung**
  - **Berufsforschung**
  - **Bildungspolitik**
  - **LA-Studierende**



- **Trierer Interventionen**
- **Fazit & Ausblick**

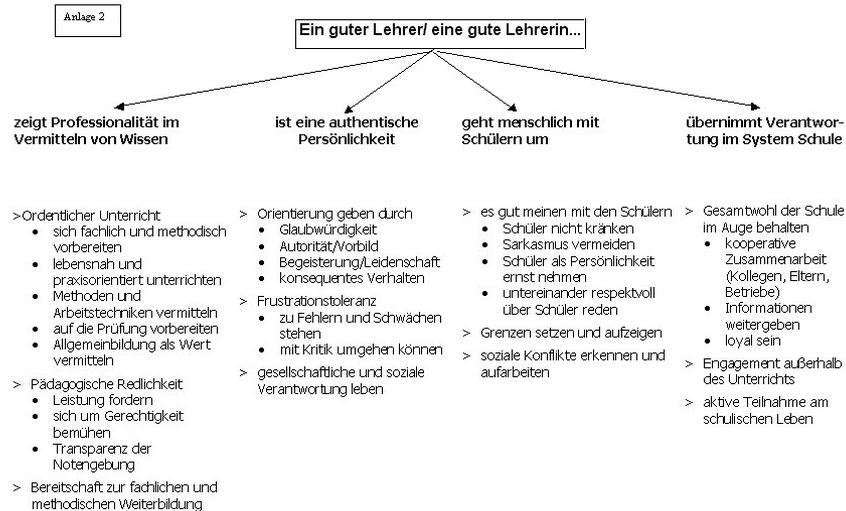


# Beratung & Supervision - Expertise der LehrerbildnerInnen?!

- an den Universitäten
- an den Studienseminaren
- an den Schulen
  
- Selbstverständnis
- Menschenbild
- Rahmenbedingungen



# Leitbild „Gute Lehrerbildung“ ?!



NRW	NRW-KONFERENZ KMK
❖ Getrennte Standards 1. und 2. Phase	❖ Integrierte Standards mit unterschiedlichen Schwerpunkten
❖ Orientierung der Kompetenzen an sieben Lehrerfunktionen	❖ Orientierung der Kompetenzen an Berufsbild (KMK/Lehrerverbände)
❖ Standards werden ausschließlich als Praxis-Vollzüge beschrieben	❖ Standards enthalten inhaltliche Wissens Elemente und Praxis-Vollzüge
❖ Entwicklungsaufgaben für Seminare und Schulen	❖ Hinweise auf Vermittlungsmöglichkeiten



## Fazit – Mikroebene: Personen

Studierende haben einen **Bedarf** und ein **Bedürfnis** nach Reflexion, Beratung und Klärung von E & N

**Interventionen bewirken** eine **Veränderung** in der Selbsteinschätzung

**Spezifische Angebote** werden von spezifischen Studierenden angenommen

LehrerbildnerInnen: **Fortbildungsbedarf** zeichnet sich ab bzgl. Beratung, Gesprächsführung, Supervision

# Qualität versus Management von (Massen-) Veranstaltungen

## Gretchenfrage „Prüfungsformen

### Herausforderung Qualifizierte Beratungen



Fragen und Probleme?  
Wir haben die Antworten!



## Fazit – Mesoebene: Institutionen

- Hochschuldidaktische Implikationen → „Neue Lehr- und Lernformen“): Feedbackkultur und
- -kompetenz, Beratungskompetenz der FachstudienberaterInnen & FachleiterInnen;
- Lehrerbildung als Begleitung der professionellen Entwicklung (nicht nur durch Kompetenzdiagnostik)
- Lehr- und Prüfungsformen (→ z.B. Entwicklungsportfolio, Fallarbeit)
- Erweiterter Fokus (nicht nur Unterrichtskompetenz...)
- Paradigmenwechsel?

## **Fazit – Makroebene: Politik, Programmatik, Strukturen**

- **Ökonomischer Einsatz von Bildungsressourcen und verantwortlicher Umgang mit der Lebens- und Lernzeit von jungen Menschen → frühzeitiger „EingangsfILTER“ (nicht Zwangsselektion!)**
- **Vernetzung & Verzahnung**
- **Entkopplung der qualitätsorientierten Rekrutierung geeigneten Nachwuchses von der Sicherung der Unterrichtsversorgung! (Lehrer-)Bildung als Wahlkampfthema**
- **Betreuungsrelationen an den Universitäten (z.B. 1: 80) nicht geeignet für Begleitung professioneller Entwicklung!**
- **z.B. Erhöhung des cnw in den LA-Studiengängen.**
- **Professionalisierung der LehrerbildnerInnen**
  
- **Imagekampagne ! beginnt bei den Hochschulen/bei der Entwicklung eines Habitus**

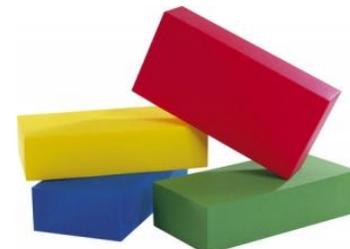
Bildungspolitik/  
Programmatik/  
LehrerbildnerInnen



+



+



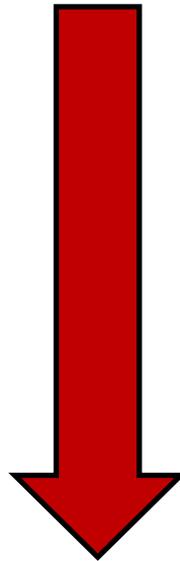
Studierende



Bildungspolitik/  
Programmatik/  
LehrerbildnerInnen:

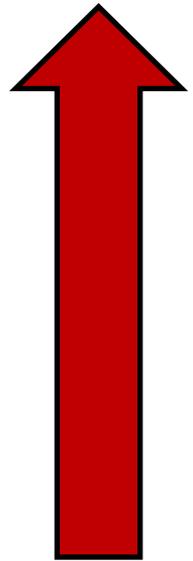
→ Denkt Lehrerbildung vom  
Ende her

→ Denkt Lehrerbildung vom  
Ende her



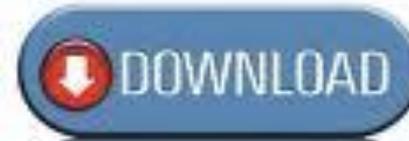
Studierende:

→ Gestalten ihre  
Lehrerbildung vom  
Anfang her



**Vielen Dank für Ihr  
Interesse!**





[www.zfl.uni-trier.de](http://www.zfl.uni-trier.de)



**Aktuelle Publikation:**  
**Weyand, B. (2010): Laufbahnberatung und Reflexion der eigenen Berufseignung - Bedarf und Bedürfnis;**  
**In: Jürgen Abel & Gabriele Faust (Hrsg.): Wirkt Lehrerbildung? Münster: Waxmann, S. 195-204**

# Diskussion

